

# Muslimische Patienten pflegen

Alexandra von Bose  
Jeannette Terpstra

# Muslimische Patienten pflegen

Praxisbuch für Betreuung und Kommunikation

Mit 10 Abbildungen

 Springer

**Alexandra von Bose**  
Dannenfels

**Jeannette Terpstra**  
Kaiserslautern

ISBN-13 978-3-642-24924-2      ISBN 978-3-642-24925-9 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-642-24925-9

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

### **SpringerMedizin**

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2012

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Planung: Susanne Moritz, Berlin  
Projektmanagement: Ulrike Niesel, Heidelberg  
Lektorat: Ute Villwock, Heidelberg  
Projektkoordination: Heidemarie Wolter, Heidelberg  
Umschlaggestaltung: deblik Berlin  
Fotonachweis Umschlag: © Sonja Werner, Köln  
Herstellung: Crest Premedia Solutions (P) Ltd., Pune, India

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Medizin ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media  
[www.springer.com](http://www.springer.com)

### Widmung

Für Marie, Marc und Knut – ohne deren liebevolle Begleitung das Verfassen dieses Buch nicht möglich gewesen wäre

und

für meinen Vater Dr.med Hans-Jürgen von Bose († 2005), der mir die Liebe zu anderen Kulturen in die Wiege gelegt hat

– Du lebst in unseren Herzen weiter.

## Vorwort – Motivation des Buches

---

Mit diesem kultursensiblen Leitfaden für Pflegende hoffen wir, sowohl aus theoretischer als auch aus praktischer Sicht, Ihnen einen ausführlichen und praktikablen Leitfaden für Ihre tägliche Arbeit an die Hand zu geben. Wir möchten Verständnis und gegenseitige Empathie zwischen Ihnen und Ihren Patienten wecken, denn jeder, der einmal in der Fremde war, kann nachvollziehen, wie schwierig es ist, fernab von der gewohnten Umgebung krank zu werden. Wir hoffen auch, dass dieser kleine Wegweiser mit Tipps aus der Praxis eine echte Hilfe für Sie im Berufsalltag sein kann.

Uns ist es während des Schreibprozesses immer wichtiger geworden, ein Gespür für die menschlichen Bedürfnisse zu wecken in einer Zeit, die wenig Raum für eine gefühlvolle menschliche Begegnung in stationären Einrichtungen lässt. Die eingehende Beschäftigung mit der Religion des Islams und mit muslimischen Patienten hat auch uns noch einmal nachhaltig Herz und Augen geöffnet für kulturelle und religiöse Hintergründe auf beiden Seiten, also auf der Seite der Pflegenden und auf der Seite der Patienten. Wir möchten versuchen, unnötige Trennungen zu überwinden und wir sind überzeugt davon, dass der intensive Blick auf muslimische Patienten und auf deren Lebensalltag nicht nur hilfreich ist, sondern auch zu einem Gesamtverständnis im Sinne der Kultursensibilität führen wird – zumindest ist dies unser Wunsch!

Wichtig ist es uns vor allem, dass die Begegnung für beide Seiten bereichernd wird. Das kann aber nur erfolgreich sein, wenn es gelingt, mit Gefühl, Empathie, Interesse, Wissen und vor allem auf Augenhöhe miteinander umzugehen. Das heißt in diesem Falle, dass sich sowohl der Pflegende gegenüber dem Patienten wertschätzend verhält, als auch der Patient gegenüber dem Pflegenden. So wie Kommunikation allgemein, so ist interkulturelle Kommunikation im Besonderen abhängig von der Einsicht, dass eine erfolgreiche Kommunikation immer beide Seiten hört und berücksichtigt. Die Grundvoraussetzung für ein solches Verhalten ist ein echtes Interesse dem anderen Menschen gegenüber, ein Interesse für den anderen kulturellen Hintergrund und seine individuelle Lebenswelt, ein Gespür für die Gemeinsamkeiten, an die angeknüpft werden kann und ein Hören der interkulturellen Zwischentöne...

Und wenn Sie nicht weiterwissen, hören Sie doch einfach auf Ihren Patienten oder Ihre Patientin...!

**Alexandra von Bose**  
**Jeannette Terpstra**

# Inhaltsverzeichnis

---

1	<b>Einleitung</b> .....	1
1.1	Arbeit ist sichtbar gemachte Liebe .....	2
1.2	Wer wir sind .....	2
1.3	Warum wir dieses Buch geschrieben haben .....	2
1.4	Kultursensible Pflege .....	3
1.5	Veränderungen der Gesellschaft – Veränderungen des Gesundheitswesens .....	4
1.6	Eigene Kultur – fremde Kultur? .....	4
1.7	Ziele des ICN Kodex und des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe (DBfK) e.V. ....	6
1.8	Zusammenfassung .....	8
1.9	Hilfreiche Begriffsklärungen .....	8
	Literatur .....	10
2	<b>Modelle der transkulturellen und kultursensiblen Pflege</b> .....	11
2.1	Madeleine Leininger und das Sunrise Modell zur transkulturellen Pflege .....	12
2.2	Transkulturelles Kompetenzprofil nach Ewald Kiel .....	16
	Literatur .....	19
3	<b>Vorstellungen über Krankheit und Gesundheit in islamischen Kulturen</b> .....	21
3.1	Krankheitsverständnis .....	22
3.2	Muslimische Patienten kultursensibel pflegen .....	23
3.3	Operationen und medizinische Maßnahmen .....	25
3.4	Nahrungsmittel- und Mahlzeitenvorschriften .....	25
3.5	Feiertage .....	26
3.6	Fasten und Auswirkungen auf den Klinik- und Pflegealltag .....	28
3.7	Intimsphäre, Schamgefühl und Kleidungsvorschriften .....	29
3.8	Hygienevorschriften im Islam .....	31
3.9	Besuchsverhalten .....	33
3.10	Tod und Sterben .....	34
3.11	Maßnahmen nach dem Tod .....	35
3.12	Familienplanung .....	36
3.13	Die muslimische Patientin – Besonderheiten der Pflege von Frauen .....	38
3.14	Scham, Ehre und die Folgen für eine medizinische Untersuchung .....	41
	Literatur .....	42
4	<b>»Warum können <i>die</i> sich nicht endlich anpassen?« - Kulturelle Prägungen</b> .....	43
4.1	Modelle aus den Kulturwissenschaften .....	44
4.2	Selektive Wahrnehmung und Stereotype .....	48
	Literatur .....	50
5	<b>Die »Culture Codes«</b> .....	51
5.1	Was bestimmt die Gefühle und Überzeugungen des Menschen? .....	52
5.2	Wie man den Code knackt .....	54
5.3	Zusammenfassung .....	54
	Literatur .....	55

6	<b>Kulturstandards</b> .....	57
6.1	Kulturelle Standards in Deutschland und der Türkei .....	59
6.2	Erwartungen türkischer und deutscher Patienten an das Gesundheitssystem .....	65
6.3	Zusammenfassung .....	67
	Literatur .....	68
7	<b>Ich- und Wir-Kultur</b> .....	69
7.1	Kulturelle Unterschiede am Beispiel der kulturellen Dimensionen in der Türkei und Deutschland .....	70
7.2	Akzeptanz von Hierarchien, Respekt vor Älteren, Statusdenken .....	70
7.3	Ich-Gesellschaft und Wir-Gesellschaft .....	70
7.4	Maskuline und feminine Gesellschaftswerte .....	73
7.5	Angst vor Risiken, Angst vor Fremdem, Unsicherheitsvermeidung .....	74
7.6	Zusammenfassung .....	75
	Literatur .....	77
8	<b>Kommunikation – oder »Wie sage ich es meinem Patienten?«</b> .....	79
8.1	Sprache und Verstehen .....	80
8.2	Was tun, wenn »die Leber brennt«? .....	80
8.3	Gesprächsverhalten und Tabubereiche in der Kommunikation von Pflegenden und Patienten .....	81
8.4	Unterschiede in interkulturellen Kommunikationsstrukturen .....	83
8.5	Nichtverbale Kommunikation und Körpersprache .....	85
8.6	Wahrnehmung in der Kommunikation – kulturell geprägte Unterschiede in Denkmustern .....	86
8.7	Gesichtsverlust – Scham und Ehre in der Kommunikation .....	88
8.8	Kommunikation in der Patienten-Pflege-Beziehung – Respekt, Anerkennung, Selbstsicherheit und Vertrauen .....	88
8.9	Erfolgreiche Kommunikation in der Pflege .....	91
8.10	Einsatz von Dolmetschern .....	92
8.11	Strategien .....	93
8.12	»Nein-Management« .....	93
	Literatur .....	95
9	<b>Religion und Spiritualität</b> .....	97
9.1	Der Islam als religiöses und kulturelles Glaubenssystem .....	98
9.2	Die fünf Säulen des Islam .....	100
9.3	Islamisches Recht – Scharia .....	101
9.4	Traditionelle Medizin in islamischen Kulturen .....	101
9.5	»Knochenbrecher« oder »Knochenheiler« .....	103
9.6	Weise Frauen und traditionelle Hebammen .....	103
9.7	Magische Vorstellungen: Spirituelle Kräfte und übermenschliche Wesen .....	105
9.8	Böser Blick .....	105
9.9	Besessenheitskulte (Zar-Kult, Bori-Kult) in Ostafrika .....	106
	Literatur .....	107
10	<b>Geschlechterrollen im Islam</b> .....	109
10.1	Lebensraum der Frau in der islamischen Gesellschaft .....	110
10.2	Der legale Status der Frau .....	111

10.3	Die Bedeutung der Familie .....	111
10.4	Die Frau im Zentrum der Familie – Rechte und Pflichten .....	112
10.5	Der Anstand – arabisch <i>ird</i> – türkisch <i>namus</i> .....	113
10.6	Die Würde – arabisch <i>karama</i> – türkisch <i>onur</i> .....	114
10.7	Die Familien-Ehre – arabisch <i>sharaf</i> – türkisch <i>seref</i> .....	115
10.8	Der häusliche Innenbereich als Lebenssphäre der Frau .....	115
10.9	Die Ehe .....	116
10.10	Die Frau nach der Menopause – Mittlerin zwischen privater und öffentlicher Sphäre .....	117
	Literatur .....	118
11	<b>Pflegealltag kultursensibel gestalten</b> .....	119
11.1	Best Practice und Lösungsansätze für eine kultursensible Pflege – Fallbeispiele .....	120
12	<b>Kulturschock und seine psychosozialen Auswirkungen bei Patienten mit Migrationshintergrund</b> .....	127
12.1	Die Gefühls-Phasen des Kulturschocks .....	128
12.2	Migrationspezifische Stressoren und psychosomatische Auswirkungen bei Patientinnen mit Migrationshintergrund .....	129
12.3	Psychosomatische Folgen des Kulturschocks bei Patienten in stationären Einrichtungen .....	132
	Literatur .....	133
13	<b>Konflikte als Lernfeld der interkulturellen Begegnung</b> .....	135
13.1	Interkulturelle Konflikte erkennen und lösen .....	136
13.2	Konfliktpotenzial im Pflegealltag .....	136
13.3	Sozialkollektiver Gemeinschaftsbegriff oder individualistischer Gemeinschaftsbegriff – Das Erkennen der eigenen Rolle im Konflikt .....	139
	Literatur .....	142
14	<b>Die biografisch orientierte Pflegeplanung mit Migrantenpatienten – Ein neuer Weg zu mehr interkulturellem Verständnis</b> .....	143
14.1	Best-Practice Modelle .....	144
14.2	Die Aufnahme fremdkultureller Patienten .....	147
14.3	Beispiel eines Standardpflegeplans für muslimische Patienten .....	150
14.4	Beispiele für eine kultursensible Pflege aus verschiedenen stationären Einrichtungen .....	150
14.5	Zusammenfassung .....	150
	Literatur .....	153
15	<b>Nachwort</b> .....	155
	<b>Anhänge</b> .....	157
	<b>Glossar und weiterführende Literatur</b> .....	173
	<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	179